

Messer entglitt dem Dakotah, seine Augen wurden gläsern, seine Finger ließen die Locken Harrys wieder los und er brach sterbend über ihm zusammen, sein Gesicht sank in das Blut des Jünglings.

Mit entsetzlichem Geheul stürzten die Dakotahs auf den Mann, der ihren Häuptling erschlagen. Ein Kolbenhieb zerschmetterte seinen Schädel und lautlos sank er neben der Leiche Krähenvogels nieder.

Es war Holyread, der den Jüngling mit seinem Leben aus den Händen des Häuptlings errettet hatte.

Harry hatte das Bewußtsein verloren, als Hartford mit einigen Farmern heranstürzte. Die Dakotahs waren entflohen; die Macht der Indianer war gebrochen, die einzelnen Stämme versprengt und in die Flucht geschlagen.

Als Alone erwachte, lag sein blutiges Haupt im Schoß Tommy Hartfords. Er lächelte, als er seinen Vormund erkannte; Tommy flößte ihm Brantwein ein und war bemüht, das Blut, das aus der klaffenden Stirnwunde strömte, zu stillen.

Wenige Schritte vor ihnen lag die Leiche des Mannes, der sich für Harry geopfert und ihn aus der Todesgefahr gerettet.

Gerettet? Eine furchtbare Wunde zog über das linke Ohr zum Hinterhaupt; die Kopfhaut hing vornüber und ließ den nackten, bleichen Schädel sehen, das blutgetränkte Haar klebte an der Schläfe; ein brennender Schmerz durchtobte das Gehirn des Unglücklichen.

Thränen im Auge hielt der alte Trapper sein Halstuch auf die Wunde und hinderte das stoßweise Ausfließen des Blutes, das Gesicht Harrys war bleich wie durchscheinendes Wachs geworden und seine Augen hatten einen unruhigen Glanz angenommen.

Da nahte sich ein Trupp Männer; Spottdroffel führte sie. Neben dem Kapitän schritt ein älterer Mann in der Uniform eines hohen Offiziers. Rojethorns Gesicht war noch lebhaft er-